

Kyburg

Schulort:	Kyburg	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Fehraltorf	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Kyburg	Gemeinde 2015:	Kyburg
		Kirchgemeinde 1799:	Kyburg		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 213-214v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 320: Kyburg, [http://www.stapferenquete.ch/db/320].				
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Kyburg (Niedere Schule, reformiert) - Kyburg (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert) - Kyburg (Niedere Schule, Nachtschule, Singschule, reformiert)				

BEANTWORTUNG ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULE ZU KYBURG

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Flecken oder Dorf, und
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eine eigne Gemeine, (und Agentschaft.)
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	wo selbst die Kirche steht.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Jm <i>District</i> Fehr Altdorf.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zum <i>Canton</i> Zürich gehörig.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser sind theils starke Viertelstunden, theils näher gelegen.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Die Namen der Höfe, sind Brünggen, Ettenhausen, Billikon, Sennscheür.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Wie schon bemerkt, Ettenhausen ist das nächst gelegne Ort — die übrigen sind etwas mehr als ein Viertelstündchen vom Schulort entfehrt.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die täglichen Schueler von Ettenhausen sind an der Zahl, 3. von Brünggen 3. — von Billikon 2. — aus der Sennscheür 4.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	sind diese. Seen. Jllnau. Töß, Weislingen,
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	NB. Ottikon ist eine halbe Stunde Wegs entfehrt.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Der Besuch dieser Stunden hat um ein merkliches abgenommen — sonderheitlich bey gegenwärtigen Zeiten Die Kinder sind in drey Claßen eingetheilt. Die Repetier-Schueler machen eine Claße aus.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Man lehrt Lesen, Schreiben, Rechnen, <i>Music</i> , Singen; nach der <i>Theorie, Conforme aux principes (maximes)</i> und Blatweg. Religion. Man giebt auch Unterricht für einzelne in der Französischen Sprache. Rechnen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen zu halten sind auch Sommerszeit Vormittag eingeführt; werden aber zu der Zeit schlecht besucht. Zur Zeit des Winters täglich 6 Stunden lang, und von Martini bis auf den ersten Aprill. Jm Sommer 3 Stunden. Zu Einsammlungs-Zeiten giebt man <i>Ferien</i> .
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Testament, Psalter, Zeugnß-Buch, Biblische Geschichten. — Fragen an Kinder, von der Ascetischen Gesellschaft in Zürich. — Erster Unterricht der Religion. Sulzers Voruebungen. [Seite 2] Sittenlehrende Erzählungen von Rochow. — Schriften von der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Grundsätze der christlichen Religion. Das Leben Jesu von Feddersen. Christliches Gesangbuch etc. — und andere Chorale. Schmidlins Gesangbuch. — Die Anfangsgründe der Rechenkunst. etc.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Den Schuelern werden Vorschriften zum SchönSchreiben vorgelegt. — Bisweilen schreiben sie aus einem guten Schriftsteller ab. und zu gewißen Stunden werden sie im Auswendig- Schreiben geuebt.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauert täglich 6, Stunden. — und dann Dienstag, Donstag, und Samstag zu Nacht, im Singen Uebungen, von 6, bis 8 Uhr.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Jst von Loblichen Confent in Zürich bestellt worden.
III.11.b	Auf welche Weise?	Schullehrer, Salomon Brändli
III.11.c	Wie heißt er?	Er ist ein gebohrner Kyburger.
III.11.d	Wo ist er her?	Jst 48. Jahre alt.
III.11.e	Wie alt?	hat 5 Kinder.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Jst 24 Jahre Schullehrer.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Jst vorher schon im 14ten Jahr seines Alters in Loblicher Stadt Genf gewesen, um die Französische Sprache zu lernen weil er als Kaufmanns-Bedienter eintreten sollte: und war in dieser Stadt bey einem bekannten Schuhster am Tisch; um zugleich dieses Handwerk zu lernen. Da die Handelschaft sank, und keine neuen Kaufmannsbedienten begehrt wurden, arbeitete er einige Zeit auf dem Handwerk, auch selbst bey Hause. Bald hernach war er als Schullehrer beruffen; und da er neben der Schule, in Privat-Häusern zu lehren begehrt wurde, so mußte dem Handwerk Abschied gegeben werden.

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Er hat jetzt neben dem Lehramt noch die <i>Distrikts-Richter</i> -Stelle; da dann in seiner Abwesenheit ein Gehülfe an seinem Posten steht; der von hießiger Gemeind für einmal, ist bestimmt worden; der aber sehr nöthig hätte sich selbst unterweisen zu lassen, wenn er es glauben will: Übrigens aber guter Gemüthsart ist. usw.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Es sind dormalen Vier und Vierzig.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Im Sommer Dreißig. Knaben und Mädchen fast gleich viel
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 3] In Zürich ist ein solcher vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Wie stark er sey, weiß ich nicht zu beantworten.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Seine Einkünfte fließen, so viel mir bekannt, von großmüthigen Personen.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Hier in Kyburg ist etwas, das mit dem Kirchen und Armenguth vereinigt ist.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Winterszeit ist eingeführt, daß jedes Schulkind, wöchentlich ein halber Bazen bezalen sollte. Zur Sommerszeit 1 ß.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst noch neu.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Hat nur eine Stube, die auch für die Gemeinds- Angelegenheiten gebraucht wird. Ober Stockwerk,
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Es wäre zu wünschen u. zu begehren, daß der Lehrer auch zugleich Wohnung haben könnte.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Gmeind muß für die Schulwohnung sorgen, u: selbige im baulichen Stande erhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld 20 fl. Getreide 4 Mütt, 1. Viertel, Wein, noch niemals kein Tropfen, etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Theils vom Amt Töb, — von der Gemeind Kyburg, und Theils ab Privatgütern.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	1 Vrtl: Grundzins ab der Höhi zu Kyburg. 2 Vrtl: vom Hof Brünggen — <u>streitig</u> . 1/2 Mütt von der Gemeind Kyburg. 3 Mütt Grundzins, odr: Xden vom Amt Töb.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Schulgeld, wöchentlich wanns eingeht, 22 Bazen,
IV.16.B.c	Stiftungen?	Von der Stiftung in Zürich 5 fl. ohngewiß wie lang.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Von der Kirche zu Kyburg 23 lb.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Von der Gemeind für das Vorsingen 14 lb.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Zusammen gelegtes Geld von Hausvätern, nichts.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	An ligenden Gründen, nichts.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Fonds od: Stiftungen wie oben gemeldet.
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen Jch kann fürwahr sagen, daß ich bey dieser schlechten Besoldung, immer von meinem Eigenthum aufopfern mußte.
	Unterschrift	[[[Seite 4] ANTWORTEN ZUR EINSICHT. Anno 1799. HERAUSGEGEBEN von Salomon Brändli Schullehrer zu Kyburg.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 213-214v
Briefkopf	BEANTWORTUNG ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULE ZU KYBURG
Transkriptionsdatum	25.03.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	320BAR_B0_10001483_Nr_1470_fol_213-214v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Brändli
Verfasser Vorname	Salomon
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Kyburg				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie		Distrikt 1799	Fehraltorf	Kanton 1780	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Kyburg	Kanton 1780	Zürich
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Kyburg	Amt 2000	Pfäffikon
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Kyburg
Geo. Breite	698434			Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	257116				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Kyburg (ID: 431)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		01.04.1799
Stunden pro Schultag	3	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

2. Schule: Kyburg (ID: 432)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Repetierschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

3. Schule: Kyburg (ID: 2575)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Nachtschule, Singschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		2
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		
Wird die Schule im Sommer gehalten?		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 631)

Name: Brändli
Vorname: Salomon

Weitere Informationen

Alter:	48	Herkunft:	Kyburg
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	keine Angabe	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?	Ja	Lehrer seit:	24 Jahren
Anzahl Kinder:	5	Erstberuf:	Keine Angaben
Weitere Verrichtungen?	Ja	Zusatzberuf:	Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	30	44
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben